

das dritte Fühlerglied gerundet und der zweite Randabschnitt mindestens dreimal so lang als der dritte, während er bei *Phytom. acuticornis* kaum zweimal so lang ist.

Nr. 20.

***Phytomyza xanthaspis*, nov. sp. ♂.** — *Tota atra, nitida, scutello halteribusque flavis; alis subinfuscatis, nervulo transversali posteriore nullo.* — *Long. corp.*  $\frac{7}{12}$  *lin.* — *Patria: Posnania* (Loew).

Ganz und gar glänzend schwarz. Stirn matt braunschwarz, auf dem Scheitel und am Augenrande gleissend. Fühler und Gesicht schwarz, doch die Mundöffnung ganz schmal gelb gerandet. Taster schwarz. Schildchen gelb, an beiden Ecken geschwärzt. Hinterleib ohne eine Spur heller Hinterrandssäume, der letzte Abschnitt desselben noch glänzender schwarz als die vorhergehenden. Beine schwarz, Füße und Kniee mehr braunschwarz. Schwinger gelb. Flügel mit deutlicher rauchbrauner Trübung; alle Adern, auch die vierte und fünfte Längsader schwarzbraun; die vierte Längsader läuft zur Flügelspitze und die dritte mündet nicht weit vor derselben, so dass der dritte und vierte Randabschnitt ungefähr gleiche Länge haben. — Unter den beschriebenen Arten ist keine einzige, mit welcher sie möglicher Weise verwechselt werden könnte.

## Analytische Darstellung der Histeriden.

Nach

**Abbé de Marseul.**

Von A. Czagl.

(Fortsetzung.)

### XV. *Rhyphochares*.

Körper gewölbt, metallisch schwarz, punktiert. — Kopf rundlich eingezogen; Stirne eben, vom Kopfschild durch eine Linie getrennt; Kiefer gleichlang. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Knopf oval, mit parallelen Gliedern, Fühlergruben offen unter den Vorderwinkeln des Halschildes gelegen. — Halsschild mit einem Randstreifen; Flügeldecken mit drei oder vier vermischten Streifen. — Vorderbrust an der

Basis gerundet, kaum gestreift, Prosternalfortsatz kurz; Mittelbrust ausgerandet, mit einem ganzen Streifen. — Vorderschienen gezähnt, die hinteren zweireihig gedörnt, Tarsalgrube undeutlich. — Propygidium sechseckig; Pygidium dreieckig convex, abschüssig.

Die einzige Art dieser Gattung wurde von *Erichson* als *Hister saprinoides* beschrieben. Die metallische Farbe, die Gestalt und Sculptur der Flügeldecken geben derselben den Anblick eines *Saprinus*. Dieser Habitus, verbunden mit dem Bau des Halsschildes und der Stirn, bewogen *de Marseul*, diese Art von *Hister*, mit der sie mit Ausnahme der Vorderbrust und der Fühlergrube nichts gemein hat, zu trennen und als Gattung aufzustellen.

Sie lebt im Dünger am Vorgebirge der guten Hoffnung; *Mocqueris* fand sie in Havre in alter Wolle, welche vom Cap kam. — Die ersten Stände sind unbekannt.

Oval, convex, metallisch schwarz, glänzend, punktirt; Beine pechbraun, Fühler gelbroth, Stirne eben, die Linie in der Mitte winkelig; Halsschild an den Seiten punktirt mit ganzen Randstreifen; Unterschultergrube zweistreifig, Randstreifen bis zur Mitte hinauf reichend, 1—3. Rückenstreifen mehr oder weniger rückwärts abgekürzt, die übrigen häufig fehlend; Vorderschienen vierzählig, die hinteren zweireihig gedörnt.

*saprinoides* Er.

L. 5, B. 3½ m.

## XVI. *Omalodes* Er. —

Körper eiförmig, dick. — Kopf rund, klein eingezogen; Stirne öfters mit einer kreisförmigen Linie; Oberkiefer einzählig, gleichlang. — Fühler unter dem Stirnrand eingefügt, Knopf oval, zusammengedrückt, Fühlergruben tief, unter den Halsschildwinkeln gelegen. — Vorderbrust erhaben, an der Basis abgerundet. — Halsschild nach vorne stark verschmälert mit einem ganzen, dem Rande nahe liegenden Seitenstreifen. — Flügeldecken meist mit drei feinen Rückenstreifen, und einem äussern Randstreifen, der sich bisweilen um den äussern hintern Winkel längs der Spitze hinzieht. — Vorderschienen aussen gezähnt, Tarsalgrube scharf begränzt, die Hinterschienen aussen einreihig gedörnt. — Propygidium sechseckig abwärts geneigt; Pygidium senkrecht.

Diese Gattung besteht aus sehr nahe verwandten und schwer zu unterscheidenden Arten, jedoch von einem so besonderen Typus, dass sie sich auf den ersten Blick von allen anderen Gattungen unterscheiden lässt.

Das Vaterland sind die wärmeren Gegenden Amerikas von Texas bis zum La Plata, nur *O. marquisicus* gehört Oceanien an. Sie leben im Kuhmist, in Pflanzen, die in der Verwesung begriffen sind, manchmal auch im Aas. Die Metamorphose ist unbekannt.

- 1 Ein Streifen längs der Spitze der Flügeldecken vorhanden . . . . . 25  
 — — — — — fehlend . . . . . 2
- 2 Pygidium längs dem Rande stark und dicht punktirt, in der  
 Mitte seiner Basis glatt . . . . . 3  
 — auf der ganzen Oberfläche gleichmässig punktirt . . . . . 6  
 — glatt, mit einigen äusserst feinen Punkten . . . *sinuaticollis* Bras.  
 L. 7, B. 6 m.
- 3 Schulter weit vorragend. — Rückenstreifen der Flügeldecken  
 stark und deutlich ausgeprägt. — Stirne tief eingedrückt . . 4  
 — wenig vorspringend. — Rückenstreifen sehr fein. — Stirne  
 seicht eingedrückt . . . . . 5
- 4 Seitenstreifen des Halsschildes regelmässig, dem Rande ge-  
 nähert . . . . . *Omega* Kirby. Bras.  
 L. 13, B. 8.  
 — — — — — unregelmässig vom Rande entfernt  
*laceratus*. Bras.  
 L. 9, B. 6½ m.
- 5 Punctürung des Propygidiums und Pygidiums hinten unterbrochen.  
 — Hinterschienen mit 4 Dornen . . . . . *grossus*. Mexico.  
 L. 10, B. 8 m.  
 — — — — — gleichmässig. — Hinter-  
 schienen mit 3 Dornen . . . . . *texanus*. Texas.  
 L. 9, B. 7 m.
- 6 Innere Rückenstreifen der Flügeldecken von feinen etwas erha-  
 benen Rändern eingefasst, welche bei schief einfal-  
 lendem Lichte sichtbar sind . . . . . *faustus*. Er. S.-Am.  
 L. 6, B. 4½ m.  
 Rücken und Nahtstreifen aus punktirten Linien bestehend . . . . . 7  
 Innere Rückenstreifen fehlend . . . . . 8
- 7 Propygidium mit zwei Grübchen; Pygidium dicht punktirt,  
 gerandet. — Erstes Bauchsegment kaum sichtbar punk-  
 tirt . . . . . *pulvinatus* Er. S.-Am.  
 L. 4¼, B. 3½.  
 — ohne Grübchen; Pygidium weitläufiger punktirt ungerandet.  
 — Erstes Bauchsegment dicht punktirt . . *monilifer*. Mexico.  
 L. 6, B. 5 m.

- 8 Vorderbrust zweistreifig. . . . . 9  
 — ohne Streifen . . . . . 11
- 9 Randstreifen der Mittelbrust und der äussere der Flügeldecken  
 ganz . . . . . **ebenus** Er. Tucuman.  
 L. 9, B. 6 m.  
 — — — unterbrochen, äusserer Randstreifen der  
 Flügeldecken kurz . . . . . 10
- 10 Seiten des Halsschildes mit einem Grübchen, und runzelig  
 punktirt. — Randstreifen der Flügeldecken deutlich .  
**bifoveolatus**. Cayenne.  
 L. 9, B. 7 m.  
 — — — ohne Grübchen und runzeliger Punk-  
 tirtung; Rückenstreifen fein. . . . . **consanguineus**. N.-Granad.  
 L. 9, B. 7. m.
- 11 Propygidium mit zwei tiefen Grübchen . . . . . 12  
 — ohne Grübchen . . . . . 18
- 12 1—2 Rückenstreifen deutlich. — Stirne tief eingedrückt . . . . . 13  
 Rückenstreifen sehr fein. — Stirne kaum eingedrückt  
**sobrinus**. Er. Mexico.  
 L. 5 1/2, B. 4 1/2.
- 13 Nahtstreifen deutlich . . . . . **marquisicus**. Marques. Ins.  
 L. 8, B. 6 m.  
 — fehlend oder nur durch etliche Punkte angezeigt. . . . . 14
- 14 Flügeldecken an der Spitze mit einer queren unregelmässigen  
 Reihe grosser Punkte. — Halsschild in den Vorder-  
 winkeln kaum erkennbar punktirt. . . . . **lucidus** Er. Cayenne.  
 L. 8, B. 7 m.  
 — ohne Punktreihe an der Spitze. — Halsschild in den  
 Vorderwinkeln deutlich punktirt . . . . . 15
- 15 Innerer Randstreifen der Flügeldecken vorhanden . . . . . 17  
 — — — — fehlend . . . . . 16
- 16 Seiten des Halsschildes eingedrückt, und nur nach vorn punk-  
 tirt . . . . . **angulatus**. F. Bras.  
 L. 9, B. 6 1/2 m.  
 — — — ohne Eindruck, der ganzen Länge nach punk-  
 tirt . . . . . **foveola** Er. S.-Am.  
 L. 5, B. 4 m.
- 17 Pygidium stark punktirt. — Vorderwinkel des Halsschildes  
 spitzig . . . . . **conicicollis**. S.-Am.  
 L. 5 1/2, B. 4 1/2 m.

- Pygidium schwach punktirt. — Vorderwinkel des Halsschildes abgerundet . . . . . **brasilianus**. Bras.  
L. 8, B. 6 m.
- 18 Innerer Randstreifen den Flügeldecken lang . . . **extorris**. Cayenne.  
L. 9, B. 6 m.
- — — — fehlt . . . . . 19
- 19 Stirne deutlich ausgehöhlt . . . . . 23  
— eben . . . . . 20
- 20 Alle Rücken und der Nahtstreifen an der Spitze durch einige grosse Punkte angedeutet. — Punktirung des Pygidiums aus grossen von einander entfernten Punkten bestehend . . . . . **depressisternus**. Cayenne.  
L. 7, B. 5½ m.
- Innere Rücken- und der Nahtstreifen ohne rudimentale Andeutung an der Spitze. — Punktirung des Pygidiums minder stark, aber dichter . . . . . 21
- 21 Propygidium und Pygidium matt, gross und dicht punktirt. — Vorderwinkel des Halsschildes glatt . . . . . **planifrons**. Bras.  
L. 8, B. 6 m.
- — — — glänzend, feiner und weitläufiger punktirt. — Vorderwinkel des Halsschildes punktirt . . . 22
- 22 Stirn vertieft. — Punktirung des Propygidiums und Pygidiums fein und dicht . . . . . **serenus** Er. Bras.  
L. 7, B. 5½ m.
- eben. — Punktirung des Propygidiums und Pygidiums gross und weitläufig . . . . . **anthracinus**. Venezuela.  
L. 7, B. 6 m.
- 23 Halsschild glatt, in den Vorderwinkeln mit einem Grübchen **exul**. Cayen.  
L. 7, B. 4½ m.
- an den Seiten dicht punktirt, ohne Grübchen . . . . . 24
- 24 Stirne vom Kopfschild durch einen Wulst getrennt, — Punkte des Pygidiums stark . . . . . **punctistrius**. Bras.  
L. 7, B. 5½ m.
- ohne Wulst. — Punktirung des Pygidiums schwach . . . . . **novus**. N.-Granad.  
L. 9, B. 6 m.
- 25 Der Streifen an der Spitze der Flügeldecken setzt sich vom äussern Randstreifen bis zur Naht fort. — Stirnstreifen ganz . . . . . 26

- Der Streifen an der Spitze der Flügeldecken setzt sich vom  
Seiten- bis zum Nahtstreifen fort. — Stirnstreifen  
unterbrochen ..... **laevinotus**. Guadelup.  
L. 7, B. 6.
- 26 Gross, gestreckt. — Rückenstreifen deutlich ..... **haitianus**. Haiti.  
L. 10, B. 7 m.
- Klein, rundlich. — Rückenstreifen kurz, fein und undeutlich ... 27
- 27 Punktirung des Pygidiums gegen die Ränder verwischt. —  
Stirne kaum eingedrückt ..... **laevigatus** Quens. Cuba.  
L. 7, B. 6 m.
- — — stark, gleichmässig. — Stirne breit  
eingedrückt ..... **ruficlavis**. Mexico.  
L. 9, B. 7.

### XVII. *Psiloscelis*.

Körper dick, länglich eiförmig. — Kopf eingezogen, mit einem ganzen Stirnstreifen, Oberlippe klein, Oberkiefer gleichlang, letztes Glied der Taster beilförmig. — Fühler unter dem Stirnrand eingefügt, Keule rundlich, Fühlergrube tief, offen, unter den Halsschildwinkeln gelegen. — Halsschild fast viereckig, mit einem Rand- und zwei Seitenstreifen; Vorderecken abgerundet. — Flügeldecken gestreift, am ungeschlagenen Rande grubig vertieft. — Vorderbrust erhaben, an der von der Mittelbrust aufgenommenen Basis abgerundet, mit einem weit vorragenden Prosternalfortsatze. — Propygidium quer, abschüssig; Pygidium senkrecht. — Schienen breit, zusammengedrückt, aussen einreihig gezähnt oder gedörnt, Tarsalgrube gerade, undeutlich begränzt.

Errichtet wurde diese Gattung nur für eine einzige nordamerikanische Art, die an den überaus dünnen, glatten, nur mit einer Reihe Dörnchen oder Zähnen besetzten Beinen, an den geraden, nicht scharf begränzten Tarsalgruben, den tiefen offenen Fühlergruben, dem tief ausgerandeten Vorderrand des Halsschildes, endlich an dem beilförmigen letzten Glied der Taster erkennbar ist. Die Metamorphose und Lebensart sind unbekannt. In den Sammlungen selten.

Oval, wenig convex, schwarz, matt, sehr dicht runzelig punktiert. Fühler und Mund braun, Beine pechbraun; Stirn eben, mit einem ganzen Streifen; Halsschild mit unterbrochenem Rand- und ersten Seitenstreifen, zweiter Seitenstreifen ganz; äusserer Randstreifen der Flügeldecken rückwärts abgekürzt; innerer fehlend; fünf Rücken- und der Nahtstreifen ganz; Pygidium stark punktiert; Vorderschienen vierzählig. **Harrisii**. Le Conte.

L. 8, B. 5 m.

XVIII. *Contipus.* —

Körper oval, fast kugelförmig. — Kopf eingezogen, Stirnstreifen ganz, Oberlippe klein; Kiefer gleichlang, letztes Glied der Kiefertaster lang, spindelförmig. — Fühler unter dem Stirnrande eingefügt, Knopf von der Geißel wenig unterschieden, Fühlergrube offen, unter den Vorderecken gelegen. — Vorderbrust gekielt, an der Basis abgerundet, in die Mittelbrust eingesenkt, Prosternal-Fortsatz vorstehend. — Halsschild vorne verengt, mit zwei Seitenstreifen. — Flügeldecken kurz, deren zwei an der Basis beginnende Randstreifen von der Schulterlinie schief durchschnitten, umgeschlagener Rand grubenartig vertieft. — Propygidium sechseckig, abschüssig; Pygidium senkrecht. — Schienen breit, dreieckig; die vordern gezähnt, die Tarsalgrube auswärts verwischt; Hinterschienen zweireihig gedörnt.

Diese durch die sehr breiten und platten Füsse ausgezeichnete Gattung hat viel Aehnlichkeit mit *Psiloscetis*, von der sie sich durch die zweireihig gedörnten Hinterschienen, — durch den von der Geißel wenig verschiedenen Fühlerknopf, indem die Glieder vom fünften an an Grösse zunehmen, so dass das siebente Geißelglied nur wenig schmaler als das erste Knopfglied ist, — durch das spindelförmige Endglied der Taster, — endlich durch die an der Basis deutlich ausgedrückten beiden Randstreifen, von denen der äussere abgekürzt, der innere ganz ist, unterscheidet.

Die Lebensart der drei beschriebenen Arten ist unbekannt.

1 Streifen der Flügeldecken, aus zwei neben einander laufenden Linien bestehend; die fünf Rücken-, der Naht- und der innere Randstreifen ganz, der äussere abgekürzt **didymostrius**. Seneg.  
L. 10, B. 7½ m.

— — — — — einfach ..... 2  
2 Aeusserer Seitenstreifen des Halsschildes abgekürzt, innerer ganz. — 1—3 Rückenstreifen und innere Randstreifen der Flügeldecken ganz, die übrigen nach vorn abgekürzt ..... **digitatus**. Seneg.  
L. 8, B. 5 m.

Beide Seitenstreifen des Halsschildes ganz, nach vorne zusammenfliessend. — 1—4 Rückenstreifen ganz, der fünfte und Nahtstreifen nach vorn, die beiden Randstreifen nach rückwärts abgekürzt ..... **subquadratus**. Yucatan.  
L. 6, B. 4 m.

### XIX. *Margarinotus*.

Körper eiförmig, convex, runzelig punktirt, am Rücken mit glatten glänzenden Erhabenheiten besät. — Kopf klein, eingezogen, Stirnstreif halbkreisförmig, Kiefer gleichlang. Kiefertaster dick, zweites und drittes Glied beilförmig, viertes länglich eiförmig, untereinander fast gleich; drittes Glied der Lippentaster cylindrisch so lang als das erste und zweite zusammen. — Fühler kurz unter dem Stirnrand eingefügt, Geissel dünn, Knopf abgesetzt, gross oval. — Vorderbrust erhaben, zweistreifig, an der Basis abgerundet, in die Mittelbrust eindringend, Prosternalfortsatz kurz, abwärts geneigt. — Flügeldecken nach rückwärts verengt, die Spitze bogenförmig zugeschnitten; umgeschlagener Rand grubenartig vertieft. — Vorderschienen aussen gezähnt, Tarsalgrube undeutlich; Hinterschienen mit zweireihig gedörnten Höckern versehen.

Herr de Marseille stellte diese Gattung für den *Hist. scaber* F. auf, und findet in der Bildung der Fühler und Taster die Begründung dieser Trennung. Die eigentliche Sculptur des Rückens, wo die verwischten Streifen gleichsam durch glatte, glänzende, rundliche Erhabenheiten vertreten werden, und welche wie Perlen auf dem matten Grunde glänzen, lässt diese Art auf den ersten Blick erkennen.

Das Vaterland ist Spanien, Portugal, Algerien, das Vorkommen unter Steinen oder in Aas.

Oval, convex, schwarz, matt, Mund und Fühler braun, sehr dicht runzelig punktirt, mit rundlichen, glatten, glänzenden Erhabenheiten, welche der Art vertheilt sind, dass dem Halsschild in Querreihen zu 4:4:6, auf den Flügeldecken in Längsreihen zu 5 bis 8, auf dem Propygidium 5 und dem Pygidium sich 4 befinden; Vorderschienen vierzählig, die hinteren zweireihig gedörnt. . . . . *scaber*. F.

L. 7, B. 5 m.

(Fortsetzung folgt)

## Epizoon der Waldameise.

Von Prof. Dr. Kolenati.

(Hiezu Taf. I Fig. 1—4.)

Es fiel mir im Sommer vorigen Jahres ein, die in Säckchen zu Markte in Brünn gebrachten sogenannten Ameiseneier zu untersuchen. Es waren die Puppen der Waldameise *Formica rufa* und viele von



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Czajl A.

Artikel/Article: [Analytische Darstellung der Histeriden. Nach Abbé de Marseul. 79-86](#)